

In unserer Strasse war tagsüber immer ein Kommen und Gehen. Da besuchte uns zum Beispiel das Glarner Schabzigermannli. Das war ein kleiner, dürrer Mann im blauen Hirtenhemd mit Enzianen drauf. Er pflegte, alle Klingelknöpfe aufs Mal zu drücken, ins Treppenhaus zu treten und zu krächzen: «Schaaabziiiger! Schaaabziiiger! Schaaabziiiger!» Dazu läutete er wild mit einer Handglocke. Ich hielt Mami jeweils an, Schabziger zu kaufen. Nicht, weil ich den gut fand, sondern weil das Mannli uns dann einen Witz erzählte. Der Witz an sich war nicht besonders lustig, aber den Dialekt fanden wir ergötlich. Der Mann hatte uns nie verraten, wie er es schaffte, die elf Klingelknöpfe aufs Mal zu drücken.

Oft reichten sich weitere «Klinkenputzer» die Klinke: Lexikonverkäufer, Versicherungsvertreter, Weltverbesserer. Die Staubsaugervertreter z.B. waren legendär, denn ihre Geräte galten um 1955 als die Zivilisationsbringer. Wir hatten schon so eine Maschine. Dennoch flaumerte meine Mutter jeden Tag und schüttelte den Staub zum Fenster hinaus. So, dass ich beobachten konnte, wie die Fussel in die untere Wohnung schwebten, wo Frau M. grad am Lüften war.

Dem Staubsauger zum Trotz schleppte meine Mutter - jung gewohnt ist alt getan - den Perserteppich und die Gangläufer regelmässig nach unten und hängte sie über die Teppichstange. Beim Draufhauen mit dem Teppichklopper half ich gerne, der Teppich war sozusagen mein Sparringspartner.

Auch traditionelle Hausierer mit Bauchladen klingelten an unserer Tür. In den Schubladen hielten sie Schuhbündel, Seifen, Rasierklingen, Knöpfe und dergleichen feil. Einige konnten recht hartnäckig sein. Meine Mutter kaufte manchmal etwas ganz Billiges, nur um den Mann loszuwerden.

Oft machten Kurpfuscher aus dem Appenzell ihre Aufwartung mit Wässerchen und Wundersalben. Mit Sprüchlein wie «*Sanadermi aus dem Tübeli vertreibt dir deine Bibeli.*» wollten die Heilkünstler sowohl uns wie ihren Geldbeutel sanieren. Dass sie in Kapseln verpackte Köpfe von Bandwürmern als wirksames Schlankheitsmittel verkauften, das war wohl eher ein böses Gerücht.

Meine Mutter kannte viele Hausmittelchen wie Zwiebeltee, Honigmilch und Kamillenwickel, doch die waren nicht immer wirksam. Oft wurde ein Gang in die Apotheke am Burgernziel unumgänglich. Dorthin, wo heute das «All Time Classics Tattoo» ist. Der Apotheker von damals stellte viele Pülverchen, Pillen, Salben, Zäpfchen und Hustensäfte in seinem Labor selbst her.

Herr Dr. Käsermann war ein hagerer, hochgewachsener Mann mit einem ausgeprägten Adamsapfel. Wenn er hinter dem Ladenkorpus hin und her schritt und dazu dozierend auf meine Mutter einsprach, wirkte das zwar äusserst seriös. Doch weil hinter den Gestellen nur sein Kopf und sein langer Hals zu sehen war, hatten wir den Eindruck von einem lustigen Kasperlitheater. Das bescherte dem Apotheker den Übernamen «Kasperli».

**Die folgenden Fragen beziehen sich auf den Text „Klinkenputzer“ (PR25p) Von den drei Varianten ist jeweils nur eine richtig. Kreuze sie an.**

**Glarus und Appenzell sind**

- Comicfiguren.
- Schweizer Kantone.
- Apfelsorten.

**Schabziger ist**

- ein Beruf.
- eine Ziegenart.
- ein Gewürzkäse.

**Der Ich-Erzähler fand den Schabzigerverkäufer lustig,**

- weil er besonders gute Witze erzählte.
- weil sein Schabziger uns zum Lachen brachte.
- weil er einen komischen Dialekt hatte.

**Ein Klinkenputzer ist jemand, der**

- uns aufsucht, um Haustürgeschäfte abzuschliessen.
- zu unserem Haus und dem Garten schaut.
- die Haustüren repariert.

**Heutzutage sind Flaumer und Teppichklopfer nur noch selten in Gebrauch. Sie sind ersetzt durch**

- häufiges Lüften.
- den Staubsauger.
- fleissige Buben und Mädchen.

**Als Zivilisationsbringer könnte man z.B.**

- Duschen und Badewannen bezeichnen.
- die Hausierer anschauen.
- Bandwürmer einsetzen.

**Vertreter von religiösen Gemeinschaften stellten sich oft dar als**

- Gangläufer.
- Weltverbesserer.
- Lexikonverkäufer.

**Die Redensart «jung gewohnt ist alt getan» bedeutet:**

- Man soll sich nicht mit fremden Federn schmücken.
- Was man als Kind lernt, behält und kann man im Alter.
- Alter schützt vor Torheit nicht.

**Jemand, der ohne medizinische Ausbildung Kranke zu heilen versucht, ist ein**

- Apotheker.
- Schlankheitsmittel.
- Kurpfuscher.

**Das Wort «sanieren» bedeutet:**

- spotten, höhnen
- gesund machen, heilen
- waschen und bügeln

**«Jemandem die Aufwartung machen», das bedeutet, jemanden**

- besuchen.
- verlassen.
- beleidigen.

**Mit den Worten: «Ich habe gehört, dass...» beginnt meist**

- ein Märchen.
- ein Roman.
- ein Gerücht.

**Ein Kasten mit Schubladen, der vor dem Körper an einem Gurt getragen wird, um damit Waren anzubieten, heisst**

- Bauchladen.
- Vorderlader.
- Labor.

**Den Adamsapfel**

- isst man als Frühstück.
- sieht man am Hals.
- kann man in der Apotheke kaufen.

**Das Wort «dozieren» bedeutet:**

- kleiner machen
- vertrauen
- in lehrhaftem Ton reden

**Das Wort «seriös» bedeutet:**

- ernsthaft
- oberflächlich
- massenhaft

**Der Apotheker verkaufte Salben, Pillen oder Hustensirupe, die er nach seinem Rezept oder dem eines Arztes hergestellt hatte. Das waren**

- Kochanleitungen.
- Medikamente.
- Hausmittel.

**Wo früher eine Apotheke war, befindet sich heute**

- ein Kasperltheater.
- ein Fachgeschäft für Staubsauger.
- das Studio eines Tätowierers.

**Einen Sparringspartner gibt es**

- in der Kindertagesstätte
- beim Boxtraining.
- im Führerstand einer Lokomotive.